

Jugendkonferenz Bamberg 2023

Jugendbeteiligung für Bamberg

Die Stadt Bamberg möchte Jugendliche an der Kommunalpolitik beteiligen. Hierfür möchte die Jugendarbeit Bamberg (ja:ba) des Trägers Innovative Sozialarbeit auf das etablierte Format des Jugendforums zurückgreifen.

Jugendkonferenz Bamberg (JuKo)

Bei diesem Beteiligungsansatz gehen wir davon aus, dass die Mehrheit der jungen Menschen in Bamberg etwas Wichtiges zu sagen haben zu ihren Hoffnungen und Wünschen, ihren Werten und Vorstellungen, ihren Lebensstilen und der damit verbundenen Lebenswelt. Die Möglichkeit, diese verbal vor den maßgeblichen Entscheidungsträger:innen ihrer Stadt zu äußern und darüber hinaus in den verbindlichen Dialog zu treten, erhalten die Schüler:innen im Rahmen der Jugendkonferenz Bamberg.

Der Zeitplan für die Planung, Durchführung und Dokumentation der JuKo im Schuljahr 2023/2024 kann wie folgt aussehen:

September 2023:	Planungsbeginn des Veranstaltungsrahmen, Vorgespräche mit allen Schulen
Oktober / November 2023:	Bewerbung der JuKo
Dezember 2023:	Vorbereitungsphase der JuKo
Januar 2024:	Feinplanung der JuKo
Februar 2024:	JuKo
März 2024:	Aufbereitung der Ergebnisse/ Abrechnung externer Leistung
April / Mai 2024:	Nachbereitungs- und Vertiefungsworkshops mit JuKo-Expert:innen
Juni 2024:	Politik zum Anschauen mit JuKo-Expert:innen

Die Umsetzung der JuKo findet einmalig als eintägige Veranstaltung mit Schulfreistellung an einem Vormittag bis zum frühen Nachmittag im Februar statt. Durch die Kooperation mit Schulen wird die Rekrutierung von Jugendlichen ab der 8. Klasse sichergestellt.

Für die Umsetzung der JuKo soll das vielfach erprobte Modell der Jugendforen mit direkter Dialogoption zwischen Kommunalpolitik, Kommunalverwaltung und Jugendlichen genutzt werden. In verschiedenen Workshops treten die jungen Menschen in den Austausch untereinander. Dabei werden Probleme aus Sicht der Jugend benannt, Ideen für Bamberg angesprochen und schließlich Fragen und Wünschen an anwesenden Stadträt:innen, Vertreter:innen wesentlicher Ämter formuliert.

Ein modellhafter Ablauf der JuKo Bamberg kann wie folgt aussehen:

08.30 Uhr:	Registrieren und Ankommen
09.00 Uhr:	Begrüßung durch Moderator:in und (Ober-)Bürgermeister
09.10 Uhr:	Soziometrisches Kennenlernen
09.30 Uhr:	Aufgaben der Kommune
09.45 Uhr:	Identifikation Änderungsbedarfe
10.00 Uhr:	Kleine Pause
10.30 Uhr:	Bildung Expertengruppen und Ausarbeitung
12.00 Uhr:	Mittagspause
13.00 Uhr:	Gallery Walk mit (Ober-)Bürgermeister, Ratsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeiter:innen
14.00 Uhr:	Veranstaltungsende

Kern der JuKo ist der direkte Dialog, sodass die Veranstaltungsergebnisse nicht auf einer Bühne präsentiert werden, sondern die Jugendlichen ihre Vorschläge mit Stadträt:innen auf Augenhöhe debattieren können. Da sich die Vorschläge um verschiedene Anliegen und Belange der Kommune befassen (wie z.B. Stadtverkehr, Grünflächen, Stadtplanung, Sportanlagen, Kultur, Jugendarbeit), ist es von Relevanz, dass Seitens der Stadtverwaltung auch unterschiedliche Amtsleitungen vertreten sind.

Die JuKo verfolgt zum einen das Ziel, dass Schüler:innen ab der 8.Klasse lernen, was die Kompetenzen ihrer Kommune sind. Zum anderen können sie Ideen in Eigenverantwortung und spezifische Bedürfnisse passend zur

kommunalen Verantwortung entwickeln. Dies entspricht dem Standard der politischen Bildung aus dem „Beutelsbacher Konsens“.

Über den Veranstaltungsrahmen hinaus soll das möglicherweise geweckte Interesse an politischer Partizipation bei den Schüler:innen weiter erhalten werden, indem sie im außerschulischen Bereich mit Gleichgesinnten als JuKo-Expert:innen in den nachfolgenden Prozess miteinbezogen werden. Dies umfasst nicht nur die Aufarbeitung der Ergebnisse oder die Vertiefung ihres Wissens zu kommunalpolitischen Themen. Die Jugendlichen werden als JuKo-Expert:innengruppe unter pädagogischer Begleitung sowie eines Politologen bei regelmäßig organisierten Treffen langfristig gebunden. Hier können weitere Ideen und Vorhaben für die Stadt Bamberg bearbeitet und in die Tat umgesetzt werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit die Ergebnisse im Rahmen von „Politik zum Anschauen“ festzuhalten und auch für Gleichaltrige zugänglich zu machen. Möglicherweise können durch die Videos und Podcast zusätzlich neue gleichgesinnte Jugendliche erreicht werden und somit der Wirkungskreis an partizipierenden Heranwachsenden vergrößert werden.

Ziel ist nicht nur die Sichtbarmachung der Themen von Jugendlichen für die Stadt Bamberg, sondern auch die Prüfung ob ein langfristiges Interesse an einer politischen Beteiligung besteht, z.B. ein Jugendparlament gewünscht ist.